



Medien-Information

17. Dezember 2014 | **SPERRFRIST: 15:30 Uhr** |

Fünf Unternehmen durch „BEM Prämie 2014“ für betriebliches Eingliederungsmanagement für Menschen mit Schwerbehinderung geehrt

KIEL - Zum zweiten Mal wurde heute in Kiel die BEM-Prämie verliehen. Sozialministerin Kristin Alheit überreichte die mit jeweils 15.000 Euro dotierte Auszeichnung an fünf Preisträger, die sich besonders um das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) für Menschen mit Schwerbehinderung verdient gemacht haben. Preisträger sind: Förde Sparkasse Kiel, Danfoss Power Solutions Neumünster, Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster, Kreishandwerkerschaft Flensburg und Autohaus Ohm Rendsburg.

Dabei zeigte sich einmal mehr, dass die betriebliche Eingliederung ein wichtiges Instrument ist, um Beschäftigte bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen besser und früher zu integrieren. Der demografische Wandel, aber auch der Fachkräftemangel tragen dazu bei, dass Unternehmen bereit sind, neue Wege zu gehen, um Ihre Fachkräfte zu binden.

Sozialministerin Kristin Alheit überreichte die Prämien und betont: „Wir wollen, dass mehr Unternehmen die Potentiale von Menschen mit Behinderungen erkennen und mit Hilfe der zahlreichen Unterstützungsmöglichkeiten Arbeitsplätze mit Menschen mit Handicap besetzen. Auch vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftebedarfes liegt darin eine Chance, von der Unternehmen und Beschäftigte profitieren können. Mein herzlicher Glückwunsch geht an die prämierten Unternehmen. Sie sind Vorbild für weitere Unternehmen in Schleswig-Holstein!“

Das weiß auch die **Kreishandwerkerschaft Flensburg**, die in ihrer familiären Atmosphäre mit rund 30 Mitarbeitern bereits seit 2006 betriebliches Eingliederungsmanagement betreibt und dafür ausgezeichnet wurde. Auch das **Autohaus Ohm in Rendsburg** hat gezeigt, dass BEM nicht von der Größe abhängt. Das Unternehmen von Annegret und Claus-Jacob Ohm hat seit 2008 nicht nur fünf langjährige Mitarbeiter wieder zurück an ihren Arbeitsplatz geführt, sondern kann auch immer wieder mit innungsbesten Auszubildenden glänzen. Aber auch die großen Unternehmen haben erkannt, welche betriebswirtschaftlich sinnvollen und zugleich volkswirtschaftlich notwendigen Ziele die betriebliche Eingliederung bringt. Die **Förde Sparkasse Kiel** hat seit 2011 ein hervorragend strukturiertes BEM geschaffen, mit dem sie ihren Mitarbeitern quasi ein „Rund-um-sorglos-Paket“ bietet. In der Personalabteilung heißt es deswegen auch: „Wir haben bisher jeden untergebracht.“ **Danfoss Power Solutions** hat sich auf Hydrostatik-Einheiten spezialisiert und beliefert den Weltmarkt; aber auch beim BEM spielt das Unternehmen **aus Neumünster** oben mit: Mehr als 50 Mal wurden Mitarbeiter 2013 und 2014 eingegliedert – und das Motto war immer: „Wir lassen keine zurück!“ Das beherzigt auch das **Friedrich-Ebert-Krankenhaus in Neumünster**. Nicht nur rund 150.000 Menschen in der Region werden dort versorgt, sondern auch die Mitarbeiter. Das Unternehmen hat den ersten Runden Tisch zum BEM in Schleswig-

Holstein eingerichtet. Dabei hat dann oft nicht die Suche nach dem richtigen Mitarbeiter Priorität, sondern der Arbeitsplatz wird auf die Person zugeschnitten, wenn es um eine Eingliederung geht.

Die BEM-Prämie wird im Rahmen des Aktionsbündnis Schleswig Holstein verliehen. Fachberatungen, die bei der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V. – UVNord und bei e.s.a. - Verein zur Förderung der Betrieblichen Eingliederung im Handwerk e.V. angesiedelt sind, machen das berufliche Eingliederungsmanagement und die dafür erhältliche Prämie bei den Unternehmen in Schleswig-Holstein bekannt. „Ziel des aus der Ausgleichabgabe finanzierten Projektes ist außerdem, gemeinsam mit den Unternehmen mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Menschen bereitzustellen“, erklärt Babette Dunker, Gesamtkoordinatorin des Aktionsbündnisses. Seit Projektbeginn im Jahr 2012 wurden 1200 Betriebe beraten und insgesamt 350 Stellen eingeworben. Durch die enge Zusammenarbeit mit Integrationscoaches, die bei den Integrationsfachdiensten tätig sind, wurden unterm Strich 150 Arbeitsplätze besetzt.

Weitere Informationen:

Das BEM: Mit dem betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) soll die Arbeitsunfähigkeit der Beschäftigten möglichst überwunden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz des Betroffenen erhalten werden. Es geht also um ein betriebliches Gesundheitsmanagement zum Schutz der Gesundheit der Belegschaft.

Das Aktionsbündnis Schleswig-Holstein wird vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung getragen. Projektpartner sind die Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein (UV Nord), die Agentur für Arbeit (Regionaldirektion Nord) sowie die Kreise Schleswig-Flensburg und Nordfriesland. Angebote sind die kostenfreie Beratung von Unternehmen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, das Integrationscoaching von Menschen mit Behinderung und die Information der Unternehmen zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement.

Im Internet: www.aktionsbuendnis-sh.de.

Verantwortlich für diesen Presstext:

Sebastian Schulze · Haus der Wirtschaftsverbände · Paradeplatz 9 · 24768 Rendsburg, Telefon 04331–1420-55 · Fax 1420-50 · E-Mail: schulze@uvnord.de, Haus der Wirtschaft · Kapstadtring 10 · 22297 Hamburg, Telefon 040–637851-23 · Fax 637851-51 · E-Mail: schulze@uvnord.de

Christian Kohl | Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein | Adolf-Westphal-Straße 4, 24143 Kiel | Telefon 0431 988-5317 | Telefax 0431 988-5344 | E-Mail: pressestelle@sozmi.landsh.de | Medien-Informationen der Landesregierung finden Sie aktuell und archiviert im Internet unter www.schleswig-holstein.de | Das Ministerium finden Sie im Internet unter www.msgfg.schleswig-holstein.de | Das Landeswappen ist gesetzlich geschützt.